

bringen. Schwieriger möglich ist die Unterbringung des neuen Zugerwerks.

Der Physiker Huguenard hat eine elektrische Uhr konstruiert, ein Elektromagnet endigt in zwei konzentrischen Radkränzen, deren Zähne einander gegenüberstehen. Konzentrisch dazu ist ein drittes bewegliches Rad angeordnet, dessen Zähne beim Stromschluß zwischen die Polzähne gezogen werden. Genauere Angaben fehlen.

Nr. 4, 15. Februar 1922: Die internationalen Wirtschaftsbeziehungen. Bericht der Uhrenbeobachtungsstation Chaux-de-Fonds 1921. Chronometerwettbewerb 1921 in Neuenburg. — Patentschau. — Die schweizerische Uhrmacherei 1921. — Die Arbeitslosenunterstützung. — Die Entwicklung der Uhrmacherei.

Die Auswirkungen des Krieges und des Versailler Friedens machen sich auch in der Schweiz verderblich geltend. Die Völker sind verarmt und deshalb nicht aufnahmefähig für Luxuswaren. Die Lebenshaltung ist teurer geworden und damit auch die Industrieerzeugnisse, bei denen die Arbeitslöhne einen wesentlichen Teil des Preises ausmachen. Nur Deutschland und Japan sind voll beschäftigt. In Deutschland überschreitet in den meisten Industriezweigen die Arbeitszeit erheblich die acht Stunden^(?), und in Japan ist z. B. in der Textilindustrie die hundertstündige Woche^(?) nicht unbekannt. Es wird von der Zusammenkunft in Genä eine Lösung der Krisis erhofft. (O selig, wer noch hoffen kann, aus diesem Meer des Irrtums aufzusteigen!) Die Arbeitslosenunterstützung macht der schweizerischen Industrie viel Kopfschmerzen. Da sie gezwungen ist, ein Drittel der Kosten zu tragen, scheut sie sich, kurzfristige Aufträge an-

zunehmen, weil sie nachher bei Entlassung der Arbeiter 2 bis 4 Monate lang ihren Teil der Unterstützung tragen muß. So wirkt die Unterstützung der Belegung des Geschäftes direkt entgegen. Deshalb fordert die Industrie, daß die Last der Unterstützung ganz vom Staate übernommen wird.

Die Herstellung der Federhäuser erfolgte bisher auf dreierlei Weise: 1. für kleine Zugfedern durch Ausdrehen, 2. für größere durch Guß, oder 3., indem auf ein Stück Rohr ein Boden aufgelötet wurde. Die ersten beiden Erzeugungsarten geben ziemlich viel Ausschuß, die dritte erfordert viel teure Handarbeit. Deshalb empfiehlt sich das Stanzen der Federhäuser. Nach Angabe des Erfinders soll das Ergebnis an Güte die früheren bei weitem übertreffen. — Es wird ferner eine neue Befestigungsart für Knopführer beschrieben.

Im Horloger plaudert L. Reverchon in seiner geistreichen, lebenswürdigen Art über die Entstehung der Zimmeruhren und der tragbaren Uhren. Er stellt fest, daß es schon 1377 tragbare Uhren gab. Das einzige Verdienst Peter Heuleins, den Deutschland in seiner gewohnten Sucht zur Übertreibung glorifizierte, indem es ihm 1905 ein Riesenstandbild (!) setzte⁽¹⁾, ist, daß er — den Bugelring anbrachte, an dem man die Uhr an einer Kette um den Hals tragen konnte. — Armer Peter Hele, wir waren so stolz auf dich, daß wir dir Denkmäler setzten und dich in Schauspielen verherrlichten, und nun bist dir nichts als der Erfinder des Bugelringes. Armer Peter Hele, armes Deutschland!

Folmer

1) Gemeint ist die niedliche Brunnenfigur in Nürnberg

Innungs- und Vereinsnachrichten

Kostenlos geöffnet
für Unterverbände, Verelne, Freie und Zwangs-Innungen.

Provinzialverband Brandenburg. Einladung zum Verbandstag am Donnerstag, dem 11. Mai 1922, in Berlin, Neue Grünstraße 28 (nahe Spittelmarkt), in den Bismarcksälen. Beginn der Tagung 12 Uhr. Tagesordnung: 1. Geschäftsbericht. 2. Kassenlegung. 3. Wahl zweier Kassenrevisoren. 4. Anträge zur Reichstagung. 5. Vortrag des Herrn A. Houdelet (Edelsteinsachverständiger) mit Lichtbildern, a) die Edelsteine und die Unterschiede zwischen künstlichen und natürlichen, b) die Perlen. 6. Vortrag des Herrn Kubitz (Glashütte) mit Lichtbildern von der Uhrenfabrikation. 7. Obermeistertagungen. 8. Bin ich Handwerker oder Kaufmann? 9. Neuwahl des Vorstandes. 10. Erhöhung der Beiträge. 11. Haushaltplan. 12. Begrüßung des Veteranen der deutschen Uhrmacher, des 89 Jahre alten Kollegen Apitzsch. 14. Verschiedenes. 15. Einführung von vorgedruckten Preislisten.

Kollegen, die Tagesordnung ist wichtig und die Vorträge sind sehr interessant, besonders derjenige des Herrn Houdelet wird für uns Uhrmacher viel Nützliches und Belehrendes bringen.

In den Nebenräumen werden Großhandlungen die Neuerscheinungen unseres Faches ausstellen. Nach den Verhandlungen gemütliches Beisammensein mit Tanz und Vorträgen. Also auf zum Verbandstag am 11. Mai.

Der Vorstand. I. A. Hans Corduan, I. Vorsitzender

Landesverband der Uhrmacher im Freistaat Sachsen. Am Sonnabend und Sonntag, dem 20. und 21. Mai 1922, findet in Meißen im Saale des Burgkellers der Landesverbandstag statt. Hierzu werden alle Kollegen Sachsens mit ihren Damen höflichst eingeladen.

Am Sonnabend, dem 20. Mai, pünktlich 4 Uhr nachmittags, findet im Burgkeller eine Obermeistersitzung statt, zu welcher alle Vorsitzenden der Vereinigungen oder deren Stellvertreter und Delegierte der Innungen erwartet werden. — Um 7 Uhr Beginn des Unterhaltungsabends mit Filmvorführung der Präzisionsuhrenfabrik G. m. b. H. in Glashütte und musikalischen Vorträgen aller Art.

Am Sonntag, dem 21. Mai, um 8 Uhr vormittags, Sammeln im

Kaisergarten am Bahnhof. Beginn der Hauptversammlung Punkt 9 Uhr im Burgkeller. Tagesordnung: 1. Eröffnung des Verbandstages. 2. Geschäftsbericht von der Geschäftsstelle. 3. Kassenbericht. 4. Haushaltplanaufstellung für das Jahr 1923. 5. Vortrag des Herrn Kollegen Uhrland aus Leipzig über die 24-Stundenteilung und die Sommerzeit. 6. Einheitliche Regelung des Gehilfenlohntarifs der Gehilfenschaft innerhalb des gesamten Landesverbandes mit der alten Organisation. Referent: Herr Obermeister Gustav Kunz aus Chemnitz. 7. Einheitliche Regelung der Reparaturpreise. 8. Lehrlingsentschädigungen und die vom Sächsischen Arbeitsministerium beabsichtigte Einführung gesetzlicher Lehrlingsferien. 9. Vortrag über die Anerkennungsstelle und die Ausgabe der Ausweiskarten. Referent: Herr Kollege König, Geschäftsführer des Zentralverbandes, aus Halle. 10. Neuwahl des Gesamtvorstandes. 11. Anträge (dieselben müssen bis spätestens 15. Mai an die Geschäftsstelle in Zwickau eingereicht werden). 12. Festsetzung des nächsten Verbandstages.

Nach den Verhandlungen findet ein gemeinschaftliches einfaches Mittagessen statt. Wegen vorheriger Besorgung eines guten Nachtquartiers wolle man sich rechtzeitig an Herrn Obermeister Otto Mißbach in Meißen schriftlich wenden. Nach den Verhandlungen finden gemeinschaftliche Spaziergänge statt. Am Montag ist eine Besichtigung der Staatlichen Porzellanmanufaktur sowie der Uhrenfabrik in Glashütte vorgesehen.

Wenn wir Uhrmacher in früheren Jahren geringeren Wert auf die Veranstaltung von Verbandstagen legten, so geschah dies, weil der größte Teil der Kollegenschaft infolge der geordneten wirtschaftlichen Verhältnisse es nicht nötig hatte, sich an die für das Wohl unseres Faches sorgenden Organisationen anzulehnen. Jetzt, nachdem sich von Tag zu Tag der verlorene Krieg in Form von fast erdrückenden Abgaben immer mehr am eigenen Leibe fühlbar macht, muß jeder vorurteilsfreie Kollege, der es ernst mit seiner Existenz nimmt, die feste Ueberzeugung gewinnen, daß nur ein fester Zusammenschluß auf der Grundlage der organisatorischen Selbsthilfe die Gewähr für den Fortbestand eines einigermaßen erträglichen Daseins bilden kann. An Ratschlägen, wie dem drohenden Zusammenbruch des sächsischen Mittelstandes, zu dem auch wir gehören, zu helfen ist, fehlt es nicht, aber diese Anregungen zu verwirklichen, ist die ernste schwere Aufgabe unseres Landesverbandes. Sie sollen sich in Meißen orientieren, wie derselbe arbeitet und ihre Mithilfe zur Durchführung unserer notwendigen Belange an den maßgebenden Stellen benötigt. Darum nehmen Sie sich zwei Tage Zeit und kommen Sie mit Ihrer Gattin nach Meißen.

Paul Kreßner, Vorsitzender